

Neue Formen und Dimensionen der Kunst – Eine Berlinerin führt durch den Kunstdschungel Hong Kong

Anmoderation:

Ausstellungen und Kunstmessen von Weltniveau, aber auch Graffiti-Kunst, Filmfestivals und Tanztheater im Einkaufszentrum – die Kunstszene in Hong Kong boomt. In der Millionenmetropole an der Südküste Chinas entwickeln sich immer neue Kulturformen, Künstlerszenen und sogar ganze Kulturviertel. Durch diese „City of Arts“ führt die Berlinerin Alexandra Unrein, Pia Hoffmann hat sie getroffen:

Beitragstext:

Fo Tan, Chai Wan, Sham Shui Poh – in vielen Stadtteilen Hongkongs sind alte Industrieanlagen zu modernen Künstlerzentren geworden. Auch die Straßen in Central und Western Hong Kong werden immer bunter, berichtet die Deutsche Street-Art Expertin Alexandra Unrein.

O-TON Unrein: Street Art in Central und Western

Die Straße wird zur Galerie, der Rolladen zur Leinwand. Im neuen West Kowloon Cultural District, einer 40 Hektar großen Insel im Hafenbecken, entstehen spektakuläre Museen, Theater und Kulturzentren, wie etwa das achtstöckige Xiqu Centre in Laternenform. Das Museum M+ soll zum größten Gebäude seiner Art auf der ganzen Welt werden. Aber auch ein Spaziergang im ersten internationalen Skulpturenpark am Victoria Harbour ist ein Kunstgenuss, versichert Alexandra Unrein.

O-TON Unrein: Internationaler Skulpturenpark

Höhepunkt im Kulturjahr ist die „Arts Season“, dann dreht sich in Hongkong alles um das Thema Kunst mit Ausstellungen, Konzerten, Kunstauktionen und avantgardistischen Performances bis hin zu Pop-up Events. Zum Einstieg empfiehlt der Direktor des Universitätsmuseums Hong Kong, Florian Knothe, Kunstinteressierten jedoch einen Bummel durch die Altstadt.

O-TON Knothe: Stadtbummel durch Old Town Central

Die Bedeutung von Hongkongs Art Szene geht weit über die Grenzen des klassischen Kunstbegriffes hinaus. Für Kulturreisende ist die City of Arts 2021 ein Muss.